**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 20 (1913)

**Heft:** 13

Artikel: Dr. Messmer-Rorschach und die Politik

Autor: Seitz, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-528993

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gludemunschen Lehrer, Gofen und Schulgeist nicht zu hinterft tommen; bankbar geboten, wird's bankbar aufgenommen.

5. Bald kommt's Examen. Das wird wieder geseiert, das heißt eingeleitet mit feierlichem Kindergottesdienst und am Sonntag drauf oder vorher Kinderkommunion gehalten und wieder ein passend' Wort eingeschaltet im Verkündbuch, ein Wörtlein, das standhält dem Herz und dem Gesehbuch. Ginmal erlebt ich's, daß gar der Herr "Inspektor" beim Gottesdienst mitmachte. Den lade ich mit einem hübschen Briefelein s'nächste Mal wieder dazu ein.

Die Herren Schulräte versagten. Dran bin ich vielleicht bis heute selber schuld. Der Mensch will beehrt sein und die Herren Schulräte nicht zum mindesten. Drum muß mir jeder tags vorher zum Ansang, zu Weihnacht und zu Neujahr und zur Schlußseier ein seinartig' Briefelein haben. Wenn's geholsen, will ich berichten. — Das mein Pülverslein gegen "konfessionslose Influenza". Ewald.

## Dr. Megmer-Rorfdady und die Politik.

Als liebwerten Schulkameraden hat Schreiber dies den temperamentvollen Pädagogikprosessor am Seminar Rorschach, Dr. O. Meßmer, nicht mit der ganzen Strenge verurteilen können, wenn er auch bedauerte, daß die Lehrtätigkeit des genannten Herrn sowohl überzeugungstreue Ratholiken als edeldenkende Protestanten verletze. Jung Blut will brausen, und so glaubten wir immer, die zahlreichen Mahnungen von ruhigen Schulfreunden werden fruchten und Meßmers Arbeitskraft auf jenes Gebiet konzentrieren, wo sie prächtige Früchte zeigen könnte, auf das Feld der speziellen Methodik. Nach den neuesten Leistunge fühle für Meßmer schulfren Beurtangen. Es scheint sein Berhängnis zu sein, die von objektiven Beurteilern willig anerkannten guten Leistungen auf einem Gebiete durch "Böcke" auf andern auffressen zu lassen und so eine gedeihliche Wirksamkeit selbst unmöglich zu machen.

Wir mochten Grn. Megmer nachgerabe fagen:

1. Sie sprechen sich wiederholt abschätig aus über den Wert der historischen Pädagogit; Ihre Kampagne gegen Dr. Th. Wiget, Gustav Wiget, Seminardirektor Conrad beweist mir, daß Ihnen nicht bloß Takt und Anerkennungspslicht gegenüber Andersdenkenden sehlen, sondern vor allem lebenspraktische Ersahrung, welche eben vor allem auch historischen Studien entsließt.

- 2. Ein Mann, er mag noch so germanisch dunkel schreiben, der nicht einmal die historische Entwicklung seines Spezialsaches, der Pädagogik, richtig erfaßt, kann nicht kompetent sein, abschließende Urteile über die gewaltigsten Lebensfragen zu geben, die nur auf Grund tiefgehender historischer Studien erfaßt werden können.
- 3. Ein Lehrer, der in wenig tiefgreisenden theoretisch methodischen Fragen, die eigentlich nur "fachwissenschaftlichen Wert" haben und nicht tiefernste Kulturfragen sind, wie die religiös=sittlichen Probleme, der also in solchen Fragen, mit persönlichen Ausfällen kampfen muß, ist den Beweis für ethische Reise zur Behandlung der eigentlichen Lebensfragen schuldig geblieben.
- 4. Es gibt eine wissenschaftliche Ignoranz, die es nicht für nötig hält, die Unsichten tes Gegners zu prüfen; es gibt eine wissenschaftliche Intoleranz, die den Gegner kurzerhand mit Scheingründen und wohlseilem Spott "töten" will, ethisch bestrachtet wird die wissenschaftliche Ignoranz zum Hochmut und die wissenschaftliche Intoleranz zur Ungerechtigkeit. Mit dem Hochmut innig versunden soll eine Geisteseigenschaft sein, die vornehmlich sich zeigt, daß ihr Träger über Dinge redet, die er nicht versteht, z. B. über religiöse Treue und Liberalismus; aber auch die Ungerechtigkeit hat einen nahen Berwandten, er nennt sich Taktlosigkeit und mischt sich mit Borliebe in Dinge, die nicht in seinen Rayon gehören.

  3. Seit, Amben.

# \* Von unserer Krankenkasse.

Auszug aus der Rednung von 1912.

An Einnahmen sind zu verzeichnen: Barsaldo am 31. Dez. 1912 Fr. 22.10; Saldo im Postchecktonto Fr. 232; an Eintrittsgeldern Fr. 26; an Mitgliederbeiträgen Fr. 1730.20; an Zinsen Fr. 205; an Geschenken Fr. 98 usw.

Unter Ausgaben treffen wir:

Krankengelder Fr. 1424; Sparkassa-Einlagen Fr. 1012; Postschedgebühren Fr. 11; Drucksachen und Porti Fr. 23. — Die Werttitel wurden bei der Sparkasse der fath. Administration in St. Gallen angelegt. Das Vermögen ist von Fr. 7086 auf die respektable Höhe von Fr. 8030.90 gestiegen (Vermehrung Fr. 944.69). — Es ist eine Freude, wie sich diese soziale Einrichtung im Lause weniger Jahre finanziell so ersteulich entwickelte!